

Achter Auftritt

PEDRILLO, OSMIN.

OSMIN

Ha! Geht's hier so lustig zu? Es muß dir verteufelt wohl gehen.

PEDRILLO

Ei, wer wird so ein Kopfhänger sein, es kommt beim Henker da nichts bei heraus! Das haben die Pedrillos von jeher in ihrer Familie gehabt. Fröhlichkeit und Wein versüßt die härteste Sklaverei. Freilich könnt ihr armen Schlucker das nicht begreifen, daß es so ein herrlich Ding um ein Gläschen guten, alten Lustigmacher ist. Wahrhaftig, da hat euer Vater Mahomet einen verzweifelten Bock geschossen, daß er euch den Wein verboten hat. Wenn das verwünschte Gesetz nicht wäre, du müßtest ein Gläschen mit mir trinken, du möchtest wollen oder nicht.

(für sich)

Vielleicht beißt er an: er trinkt ihn gar zu gerne.

OSMIN

Wein mit dir? Ja Gift –

PEDRILLO

Immer Gift und Dolch, und Dolch und Gift! Laß doch den alten Groll einmal fahren und sei vernünftig. Sieh einmal, ein Paar Flaschen Zypernwein! – Ah –

(Er zeigt ihm zwei Flaschen, wovon die eine größer als die andere ist.)
die sollen mir trefflich schmecken!

OSMIN (für sich)

Wenn ich ihn trauen dürfte?

PEDRILLO

Das ist ein Wein! Das ist ein Wein!

(Er setzt sich nach türkischer Art auf die Erde und trinkt aus der kleinen Flasche.)

OSMIN

Kost' einmal die große Flasche auch.

PEDRILLO

Denkst wohl gar, ich habe Gift hinein getan? Ha! Laß dir keine grauen Haare wachsen. Es verlohnte sich der Mühe, daß ich deinetwegen zum Teufel führe. Da sieh, ob ich trinke.

(Er trinkt aus der großen Flasche ein wenig.)

Nun hast du noch Bedenken? Traust mir noch nicht? Pfui, Osmin! sollt'st dich schämen. – Da nimm!

(Er gibt ihm die große Flasche.)

Oder willst du die kleine?

OSMIN

Nein, laß nur, laß nur! Aber wenn du mich verrätst! –

(sieht sich sorgfältig um)

PEDRILLO

Als wenn wir einander nicht weiter brauchten. Immer frisch! Mahomet liegt längst auf'm Ohr und hat nötiger zu tun, als sich um deine Flasche Wein zu kümmern.